

#A Lieferant*innen

A1 Menschenwürde
in der Zulieferkette

A2 Solidarität und Gerechtigkeit
in der Zulieferkette

A3 Ökologische Nachhaltigkeit
in der Zulieferkette

A4 Transparenz und Mitentscheidung
in der Zulieferkette



Einführung in das Geschäftsmodell und die verschiedenen Lieferketten von WEtell

1. Die Kerndienstleistung – „Wie kommt WEtell an den Mobilfunk?“

Im Mobilfunk gibt es im Wesentlichen drei unterschiedliche Unternehmenstypen, die hier für ein Verständnis der Lieferkette kurz beschrieben werden:

- **Netzbetreiber** besitzen und betreiben eigene Netzinfrastruktur. In Deutschland sind die drei großen Netzbetreiber die Telekom, Vodafone und Telefónica. Bei der Versteigerung der 5G Lizenzen stößt die 1&1 bzw. United Internet dazu.
- **Service Provider** bieten ein Mobilfunkangebot und sind Vertragspartner für Kund*innen von Mobilfunkverträgen. In Deutschland agieren die Netzbetreiber auch als Service Provider. Es gibt jedoch einige weitere Service Provider, wie z.B. unser Mobilfunkpartner STROTH Telecom GmbH mit der Marke Amiva Deutschland, im weiteren Text STROTH genannt.
- **Branded Reseller** verkaufen Mobilfunkverträge, z.B. weil sie einen besonderen Marktzugang haben: Bekannteste Beispiele sind die Discounter Angebote Aldi Talk oder Lidl Connect. Vertragspartner der Mobilfunkkund*innen ist aber, wie oben beschrieben, immer einer der Service Provider.

Das Modell des „Branded Reselling“ ist sehr gängig. Die wenigsten der über 100 Mobilfunkmarken in Deutschland sind selbst Service Provider. In den meisten Fällen übernimmt der Service Provider auch die komplette Abwicklung des Mobilfunks, also Rechnungstellung, Service etc., während der Reseller sich auf Marketing und Vertrieb konzentriert.

WEtell kam im Juli 2020 neu an den Markt. Da die technischen und regulatorischen Anforderungen für Service Provider sehr hoch sind, hat sich WEtell entschieden, für den Start in der Mobilfunkwelt eine enge Kooperation mit einem bestehenden Service Provider einzugehen und gemeinsam ein Mobilfunkangebot zu machen. Dass das direkte Kund*innenverhältnis nicht bei WEtell liegt, kann prinzipiell natürlich zu Einschränkungen führen, z.B. was die Unabhängigkeit bei der Einlösung der Datenschutzversprechen angeht. Hier kommt es auf die Qualität der Partnerschaft an.

„WEtell bedeutet Veränderung. Wir wollen neue Standards am Markt etablieren.“ Das ist unser Anspruch und das hat die Suche nach einem geeigneten Partner komplex gemacht. Denn neue Standards bedeuten neue Prozesse und damit viel Arbeit. Entsprechend lange haben die Partnersuche und die Verhandlungen auch gedauert, aber schlussendlich ist es gelungen, mit der STROTH einen sehr geeigneten Partner zu finden.

WEtell ist formal also Branded Reseller von STROTH, übernimmt aber so viel wie möglich von der Umsetzung des Mobilfunk-Angebots. Dies ist für Branded Reseller die große Ausnahme, entspricht aber unserem Anspruch, die Dienstleistung Mobilfunk so viel wie möglich selbst direkt zu beeinflussen und verändern zu können. Konkret bezieht WEtell Mobilfunktarife von der STROTH, die wiederum als Service Provider entsprechende Angebote vom Netzbetreiber Vodafone einkauft. Kund*innen von WEtell-

Tarifen nutzen also das Vodafone-Netz mit der entsprechenden Abdeckung, wie sie für andere Vodafone Kund*innen auch gilt. WEtell kauft die Forderungen von STROTH, so dass der gesamte Zahlungsverkehr über WEtell läuft und dementsprechend auch das Mahnwesen.

WEtell bietet klimapositiven Mobilfunk und geht dabei deutlich über das „klassische“ Angebot hinaus. Zur Lieferkette in diesem Bereich gehört daher auch der Bau von Solaranlagen, die Investitionen in Windkraft sowie nachhaltige Startups und die Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen durch Erwerben von Anteilen an kohlenstoffsenkender Pflanzenkohleproduktion.

2. Die Öffentlichkeit – „Wie bekommen die Menschen von WEtell mit?“

Eins der zentralen Unternehmensziele von WEtell ist es „Menschen mit Nachhaltigkeit zu erreichen“. Das ist einer der Gründe, warum der Mobilfunkmarkt so spannend ist, weil man mit dem Thema Mobilfunk prinzipiell (fast) alle Menschen erreichen kann.

Umgekehrt folgt daraus aber auch, dass Marketing und Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle für WEtell spielen und auch ein wesentlicher Teil der Ausgaben von WEtell in diesen Bereichen getätigt wird. Die „Lieferkette“ umfasst dabei folgende Unternehmenskategorien:

- Unternehmenskooperationen
- Agenturen und Berater*innen für die Planung und Gestaltung von PR- und Marketingmaßnahmen
- Offline Werbeplätze (z.B. Zeitschriften, Plakatwände)
- Online Werbeplätze (z.B. Newsportale, Social Media)
- Alle Maßnahmen und Dienstleister*innen im Bereich des eigenen Onlineauftritts

3. Die Unternehmens-Basis – „Welche Infrastruktur nutzt WEtell als Unternehmen?“

Unsere Mission „den Mobilfunkmarkt gemeinwohlorientiert aufzumischen“ ist ein großes Anliegen. Dafür müssen wir als Unternehmen in allen Bereichen gut aufgestellt sein. Von Räumlichkeiten, in denen sich die Mitarbeiter*innen gerne aufhalten, über klimafreundlichen Energiebezug, sichere IT-Infrastruktur bis hin zu professioneller juristischer Beratung – all das muss hohen Ansprüchen genügen und ganz nebenbei auch möglichst unangreifbar sein, denn trotz offenen Umgangs machen wir uns in der Branche natürlich nicht nur Freunde.

Übersicht der wichtigsten Lieferant*innen

Wie bereits in der Einleitung dargestellt ist «die Haltung» für WEtell zentral. Bei der Wahl der Lieferant*innen gilt, dass wir grundsätzlich nur mit Unternehmen zusammenarbeiten, die mit Menschenrechtsverletzungen nichts zu tun haben. Ganz im Gegenteil sind wir uns auch als Jungunternehmen unserer Marktmacht und Lenkungswirkung durch das investierte

Geld bewusst und beziehen gezielt bei Unternehmen und Dienstleister*innen, die den Werten der Gemeinwohlökonomie nahe stehen und Klimaschutz, Datenschutz, Fairness und Transparenz unterstützen.

Die folgende tabellarische Darstellung zeigt unsere wichtigsten Lieferant*innen und deren Anteil an den externen Ausgaben von WEtell. Interne Ausgaben wie Personalkosten sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

- Das Gesamtvolumen an externen Ausgaben von über 3,4 Mio. Euro in 2023 und über 4,6 Mio Euro in 2024 ist enorm gewachsen und unterstreicht die oben genannte Lenkungswirkung.
- Der mit Abstand größte Anteil fließt in die Bereitstellung der Mobilfunkdienstleistung, 69,4% in 2023 bzw. 81,9% in 2024.
- Die Ausgaben für das Klimaschutzkonzept waren in 2023 gering, weil bereits in den Jahren vorher ausreichend erneuerbare Energien installiert wurden, um den Zuwachs an Kund*innen in 2023 abzudecken. Im Jahr 2024 wurden u.a. durch ein Invest in Windkraft über 100.000 Euro direkt in Klimaschutzprojekte investiert. Darüber hinausgehende Ausgaben in nachhaltige Dienstleistungen anderer Partner, wie z.B. der Umweltdruckerei, sind später aufgeführt. Personalausgaben im Bereich Klimaschutz, z.B. durch Lobbying, sind nicht Teil dieser Tabelle.

	Anteil an den externen Ausgaben (u.a. ohne Personalkosten) in %	
	2023	2024
Die Kerndienstleistung		
• Bereitstellen der kompletten Mobilfunkdienstleistung		
• Klimaschutzkonzept: Investition in Erneuerbare Energien und sozial-ökologische Projekte, z.B. Startups; Kompensation der CO ₂ Emissionen	69,4	81,9
• Politische Arbeit, Lobbyismus und Verbandsaktivitäten für gemeinwohlorientiertes Unternehmertum		
STROTH GmbH und Vodafone GmbH (Mobilfunkkooperation zur technischen Bereitstellung der Mobilfunkdienstleistung)	68,2	77,6
Prokon, Carbon Future, Carbonsate, 1.000 Prozent EE Ecosia GmbH & Co. KG (Klimaschutzkonzept & Lobbyismus)	1,3	4,3

	Anteil an den externen Ausgaben (u.a. ohne Personalkosten) in %	
	2023	2024

Die Öffentlichkeit – „Wie bekommen die Menschen von WEtell mit?“

<ul style="list-style-type: none"> • Werbung in digitalen Medien wie Podcasts, auf Websites oder in Apps • Werbung in gedruckten Medien über Flyer, Beileger, Sticker • Website- und App-Entwicklung 	23,7	11,3
Umweltdruckerei, Grundstoff Magazin, Magazin von Bündnis 90 die Grünen, Zeitschrift Ökotest und Magazin tazfutura zwei (Druck und Verteilung von Flyern, gebündelt von Liebetrau Listservice)	5,2	0,6
Rabatte für Kund*innen, z.B. Youtell (Kund*innen werben Kund*innen)	2,1	1,6
ARD Media (Podcast Lage der Nation)	1,1	1,9
Firma12 (Erstellung und Betreuung Website)	6,9	6,9

Die Unternehmens-Basis – „Welche Infrastruktur nutzt WEtell als Unternehmen“

<ul style="list-style-type: none"> • Miete, Mobiliar, Energiebezug, Hansefit, Fortbildungen • Buchhaltung (Softwarelizenzen, Steuerberater, Jahresabschluss, Kontoführung) • IT-Infrastruktur und Büromaterial (Softwarelizenzen, Laptops, Monitore) • Finanzierungskosten (z.B. Zinsen an Crowd-Investor*innen) 		
Grünhof GmbH (Miete Büro- und Meetingräume)	1,5	1,2
Crowd-Investor*innen, Ecosia, STROTH Telecom (Zinsen)	2,4	1,6

#A1

Menschenwürde in der Zulieferkette

20/49 Punkte

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Allgemeine Kriterien und Beitrag zur Schaffung menschenwürdiger Bedingungen in der Zulieferkette

Ein wesentliches Ziel von WEtell ist es aufzuzeigen, dass die Zeiten von „Immer mehr, immer billiger“ vorbei sind und es auch im Bereich Mobilfunk eine große Kund*innengruppe gibt, die das genauso sieht. Diese Beispielrolle soll und wird die gesamte Mobilfunkbranche verändern. In diesem Zusammenhang ist Transparenz über unser Produkt für uns als Unternehmen ein zentrales Gut und geht direkt in die Wahl der Lieferant*innen ein.

WEtell setzt im Einkauf und bei den relevanten Dienstleistern, wenn möglich, auf Unternehmen, die selbst ihre wirtschaftliche Tätigkeit darauf ausgerichtet haben, das Gemeinwohl zu stärken. Dadurch tragen wir innerhalb der Zulieferkette bereits durch die Wahl der Unternehmen zu menschenwürdigen Bedingungen bei. Unternehmen, die z.B. durch Preis-Dumping oder schlechte Arbeitsbedingungen auffallen, kommen für unser WEtell nicht als Partner in Frage. Eine entsprechende Richtlinie wurde in unserem internen Wiki für alle Mitarbeitenden veröffentlicht, hält aber im Wesentlichen den Status Quo fest.

Mit vielen der Dienstleistungs-Unternehmen gibt es mittlerweile gute Beziehungen und Kooperationen. Eine systematische und regelmäßige

Überprüfung der Unternehmen findet nicht statt. Für die meisten Unternehmen gilt allerdings, dass sie aufgrund der eigenen Werteorientierung eine kritische Zielgruppe haben und das Vorhandensein menschenwürdiger Bedingungen schnell bekannt werden würde.

Sollten trotz unserer Auswahl menschenunwürdige Zustände innerhalb der Zulieferkette gefunden oder bekannt werden, werden wir den Partner umgehend auf Veränderung hinweisen und als letzte Möglichkeit die Zusammenarbeit aufkündigen. WEtell ist ein konsequentes Unternehmen und muss entsprechend handeln.

Im Rahmen der Erstellung dieser Bilanz wurden Fragebögen an eine Vielzahl von Kooperationspartnern verschickt. Zum einen wollten wir damit die Perspektive der Partner auf die Kooperation mit WEtell in schriftlicher Form gespiegelt bekommen. Zum anderen war das Ziel Informationen und Statements zur Umsetzung von Gemeinwohl-Kriterien bei den jeweiligen Kooperationspartnern zu bekommen.

Das Fazit bezüglich der Perspektive auf die Kooperation ist sehr positiv. Die Informationen zum Gemeinwohl in den jeweiligen Unternehmen reichen für uns nicht aus, um eine Gesamtbewertung aller Unternehmen vorzunehmen.

Umso wichtiger, dass der relevanteste Kooperationspartner - die STROTH Telecom - sich im Laufe der Zusammenarbeit mit WEtell nicht nur entschieden hat, selbst in erneuerbare Energien zu investieren, sondern auch eine B Corp Zertifizierung durchzuführen, bei der insbesondere die Bereiche „Mitarbeitende“ und „Governance“ überdurchschnittlich bewertet wurden (s.u.).

Im Folgenden werden die wichtigsten Dienstleister, sortiert nach den Bereichen der Lieferkette, vorgestellt und die oben genannten Informationen entsprechend belegt. Unser Mobilfunkpartner STROTH, als Service Provider, und der Netzbetreiber Vodafone sind die zentralen Lieferanten für die Mobilfunk-Dienstleistung von WEtell und, wenn man den Kostenanteil betrachtet, auch die zentralen Lieferanten insgesamt. Ihnen gilt in der Darstellung daher ein besonderer Fokus.

1. Kerndienstleistung STROTH Telecom GmbH

Die STROTH Telecom GmbH ist ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf. Sie ist unser Mobilfunkpartner, der Vertragspartner von WEtell-Mobilfunk-Kund*innen, stellt uns seine technische Infrastruktur zur Verfügung, ist Verbindung zum Netzbetreiber Vodafone und zusammenfassend WEtells engster und wichtigster Kooperationspartner.

Durch die technische Dienstleistung der STROTH wird das Mobilfunkangebot von WEtell in der aktuellen Form möglich. WEtell ist für die STROTH wiederum ein wichtiger Partner bei der Gewinnung von Kund*innen im Mobilfunk. Durch die mittlerweile mehrjährige und enge Form der Kooperation wissen wir, dass wir mit ihr einen Partner gefunden haben,

- der großes Interesse an den Werten von WEtell zeigt und selbst viel davon umsetzt,
- mit dem wir ein gemeinsames Verständnis für das Angebot von WEtell entwickelt haben,

- mit dem wir auf Augenhöhe diskutieren können,
- dessen Mitarbeitende gerne dort arbeiten, teilweise bereits mehrere Jahrzehnte,
- von dem wir fest überzeugt sind, gemeinsam die Transformation im Mobilfunk Realität werden zu lassen.

Besonders unterstrichen wird diese, auch in früheren Bilanzen schon genannte, Einschätzung durch die B-Corp Zertifizierung der STROTH, die seit dem Jahr 2024 vorangetrieben und im Jahr 2025 abgeschlossen und veröffentlicht wurde. Durch diese Zertifizierung macht STROTH deutlich, dass sie ein substantielles Interesse an einer Wirtschaftsweise hat, die nicht rein von Profit getrieben ist, sondern einen gesellschaftlichen Mehrwert darüber hinaus erbringt. Inhaltlich positiv herauszuheben aus der Zertifizierung sind zum aktuellen Zeitpunkt die Themen Unternehmensführung (Governance, inkl. interne Transparenz) und Mitarbeitende (Workers, Fair Pay, Health & Wellbeing und Engagement & Satisfaction). Die Gesamtpunktzahl 82 liegt deutlich über dem Durchschnittswert 50 von „Standard-Unternehmen“ und lässt gleichzeitig zum Maximalwert 200 weiteren Entwicklungsspielraum kommende Zertifizierungen (www.bcorporation.net/en-us/find-a-b-corp/company/stroth-telecom-gmb-h).

Vodafone

Der Netzbetreiber Vodafone ist zwar nicht unser direkter Vertragspartner, aber wichtiger Vertragspartner der STROTH. Vodafone ist einer der großen Anbieter im deutschen, aber auch internationalen Mobilfunkmarkt. Das Mutterunternehmen hat seinen Hauptsitz in Großbritannien, der deutsche Teil der Gesellschaft hat jedoch den größten Umsatz. Einen Nachhaltigkeitsbericht eigens für den deutschen Unternehmensteil gibt es nicht, allerdings einen Bereich auf der Unternehmenswebsite, der ausführliche Informationen zur Verfügung stellt. Dort wird als Unternehmensziel im Bereich „Verantwortung“ (www.vodafone.de/unternehmen/verantwortung.html) formuliert „durch Konnektivität Gutes zu bewirken“ und durch „die Nutzung von Technologie für die wirklich wichtigen Dinge, unser Leben und die Welt um uns herum verbessern.“ Dieser Weg basiert auf 3 Säulen:

- „Empowering People: Wir wollen alle Menschen miteinander verbinden, unabhängig davon, wer sie sind und wo sie leben.
- Maintaining Trust: Wir wollen unsere Dienstleistungen sicher und verantwortungsbewusst erbringen, um das Vertrauen unserer Kund:innen zu verdienen.
- Protecting the Planet: Wir wollen unseren Planeten bewahren und Kund:innen dazu befähigen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.“

In Bewertungsportalen finden sich gemischte Bewertungen zum Thema Arbeitsbedingungen. In der Plattform Kununu.de wird ein Wert von 3,9 auf einer Skala von 1 bis 5 erreicht, was laut Kununu höher ist als der Durchschnitt der Branche und um 0,1 Punkte höher als in unserer letzten Bilanz beschrieben.

Prokon Energiegenossenschaft

Seit 2024 kümmert sich WEtell nicht mehr „nur“ um den Ausbau der Photovoltaik in Deutschland, sondern hat über eine Partnerschaft mit Prokon in einen Deutschen Windpark investiert und damit das Spektrum des Ausbaus von erneuerbaren Energien erweitert. Prokon betreibt eigene Windparks und versorgt Privatpersonen wie Unternehmen mit regenerativem Strom. Darüber hinaus engagiert sich Prokon intensiv und ähnlich wie WEtell für politische Rahmenbedingungen, die einer regenerativen Wirtschaft zuträglich sind. Die genossenschaftliche Gesellschaftsform sorgt dabei für ein hohes Maß an Mitbestimmungsmöglichkeiten der Genoss*innen.

Carbonfuture GmbH

Der Ausgleich unvermeidbarer CO₂-Emissionen durch Kohlenstoffsinken wird durch Carbonfuture ausgeführt.

Carbonfuture ermöglicht es Unternehmen, durch Investition in die Produktion von Pflanzenkohle zur CO₂-Senkung und damit zum Ausgleich ihrer Emissionen beizutragen. Das junge Unternehmen gehört wie WEtell zur Grünhof-Community im Kreativpark Lokhalle in Freiburg. Wir kennen die Menschen im Unternehmen also persönlich.

Carbonsate UG

Mit der Investition in Carbonsate eröffnet WEtell ein weiteres Kapitel des Klimaschutzkonzepts. Erstmals wird nicht direkt in Projekte investiert, die sich positiv auf das Klima auswirken, sondern in ein Geschäftsmodell, das eine entsprechende Wirkung verspricht. Inhaltlich geht es bei Carbonsate um die Speicherung von CO₂ über mind. 100 Jahre durch Einlagerung von Biomasse.

1.000 Prozent EE Ecosia GmbH & Co. KG

Über die 1.000 Prozent EE Ecosia GmbH & Co. KG sorgt WEtell weiterhin für den Ausbau von Photovoltaik, um die Klimawende in Deutschland aktiv voranzutreiben.

2. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Bevor im Bereich Marketing unsere „Bezahlpartner“ vorgestellt werden, wollen wir deutlich machen, dass auch nicht bezahlte Unternehmenspartnerschaften für den Bereich Marketing ein zentraler Bestandteil sind. Die Vergütung basiert nicht auf finanziellem Ausgleich, sondern darin, dass die Partnerunternehmen sich gegenseitig unterstützen, mit dem gemeinsamen Ziel, eine Stärkung der Nachhaltigkeit voranzutreiben. Im Blick auf die Ausgaben ist dieser Baustein daher völlig unterrepräsentiert, spielt aber möglicherweise eine größere Rolle als alle Bezahlkanäle zusammen.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören u.a.

- **Green Planet Energy und Polarstern**, beides bekannte und nachhaltige Stromanbieter
- **Ecosia**, die einen bäumepflanzenden Internetsuchdienst anbieten und Purpose Unternehmen sind
- **Shift**, der Smartphone-Hersteller, der bereits GWÖ-Mitglied ist und sich für gute Arbeitsbedingungen einsetzt

In diesem Berichtszeitraum waren das Thema „Beileger im Versand“, also Flyer, die Warensendungen beigelegt werden, wichtigster Ausgabenposten im Bereich Außenkommunikation. Diese Form der Werbung trifft auf große Resonanz und ist daher ein Kanal, den wir immer stärker nutzen. Auch hier freut es uns sehr, dass wir insbesondere im Versand von nachhaltigen Artikeln, z.B. von Magazinen wie Grundstoff, dem Magazin der Grünen, Ökotest und tazfuturzwei, mit unseren Beilegern integriert werden und unsere „Kosten“ zu „Einnahmen“ anderer nachhaltiger Unternehmen werden. Gleiches gilt für den Druck der entsprechenden Flyer bei der Umweltdruckerei.

Weiterhin ein großer finanzieller Posten im Berichtszeitraum im Bereich Marketing war Podcastwerbung bei der „Lage der Nation“, organisiert über die ARD Media. Es ist uns eine Freude, dass wir bei den Werbeausgaben mit diesem großen Posten auf ein Unternehmen setzen, dass wir auch inhaltlich voll unterstützen wollen. Die Lage der Nation ist ein politischer Podcast, der viele 100.000 Abonent*innen hat und diesen eine faktenbasierte und reflektierte Zusammenfassung der aktuellen politischen Lage bereitstellt.

Weitere Offline-Werbematerialien lassen wir von der Lokay Umweltdruckerei oder der Druckerei Simondruck anfertigen. Lokay ist ein Familienbetrieb mit ganzheitlich umweltfreundlichem Ansatz, der uns immer wieder fachkundig zu Nachhaltigkeit im Bereich Drucksachen berät und damit auch gegenüber anderen nachhaltigen Druckereien hervorsticht. Simondruck setzt diverse nachhaltige Maßnahmen in der eigenen Druckerei um und ist mit dem Sitz in Freiburg mittlerweile auch zu einem engen Partner geworden.

Wichtig für die Außendarstellung von WEtell sind natürlich auch die Website und die WEtell App, deren Launch im Herbst 2023 stattfand. Im Bereich Website arbeiten wir mit einer uns bereits seit Gründung 2019 begleitende kleine Agentur, Firma 12, zusammen, bei der wir alle Mitarbeitenden persönlich kennen und uns persönlich von den guten Arbeitsbedingungen überzeugen konnten. Die App wurde in Kooperation mit der Agentur Appsoluts in Düsseldorf entwickelt. Auch hier besteht guter Kontakt zu mehreren Mitarbeitenden. Es gab bereits mehrere Treffen vor Ort und das Thema Nachhaltigkeit spielt auch in dieser Agentur eine wichtige Rolle.

3. Unternehmensbasis

Wir haben unsere Büroräume vom Grünhof Freiburg angemietet. Der Grünhof bietet eine Plattform für Gründungskultur, Unternehmertum, Gemeinwohl-Ökonomie und Kultur. Mit hybrider Organisationsstruktur fördert er gleichermaßen Unternehmertum und gemeinwohlorientierte Projekte. Der Grünhof bietet dabei den Mitgliedern seiner Community die kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an Workshops und Netzwerkformaten. Strom beziehen wir über den Grünhof von den Elektrizitätswerken

Schönau, einem genossenschaftlich organisierten Ökostromanbieter, der zu den Pionieren der Szene und besonders nachhaltigen Unternehmen gehört.

Bürobedarf bestellen wir zu großen Teilen bei Memo, die sowohl in Sachen Nachhaltigkeit als auch im fairen Umgang mit ihren Mitarbeitenden bereits seit Jahrzehnten aktiv sind und sich einen entsprechenden Namen gemacht haben.

Ein relevanter Ausgabenpunkt sind auch die Finanzierungskosten. Wie in Kategorie B beschrieben, ist WEtell maßgeblich Crowd-finanziert. Entsprechende Zinszahlungen fließen also direkt an investierte Privatpersonen, die WEtell zu einem frühen Zeitpunkt unterstützt haben und zusätzlich an Partnerunternehmen wie STROTH und Ecosia.

Weiteres Engagement

Schaut man sich Mobilfunknutzung insgesamt an, ist es vor allem die Hardware, also Smartphones, die unter ethisch fragwürdigen Bedingungen hergestellt werden.

Ansätze dies zu verändern bieten z.B. das niederländische Unternehmen Fairphone oder der deutsche Hersteller Shift, die die Einhaltung der Menschenwürde in der Produktion besonders achten und ausführlich dokumentieren.

Mit beiden Unternehmen gibt es enge Kooperationen, z.B. über das von Fairphone initiierte Konsortium „FairTEC“, bei dem es explizit um eine faire und nachhaltige Nutzung technischer Produkte geht - und das von der Herstellung über die Datennutzung bis hin zu Klimaauswirkungen.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/ Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen

2024:

Branche	Ausgaben (in €)
Übrige Lieferanten	4.679.813

2023:

Branche	Ausgaben (in €)
Übrige Lieferanten	3.439.788

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurde

Nicht komplett nachvollziehbar

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Investition in Windkraftanlage mit Prokon
- Investition in Start-up Carbonsate

A1.2 **Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette**

Innerhalb der Lieferkette sind die Herstellung von IT-Infrastruktur sowie die an A1.1 genannte Herstellung der Photovoltaik-Module Aspekte, bei denen die Einhaltung der Menschenwürde nicht entlang der kompletten Lieferkette nachvollzogen werden kann.

Bei der IT nutzen wir bisher vor allem Second-Hand Produkte. Die Langlebigkeit ändert zwar die Produktionsbedingungen nicht. Sollte es Menschenrechtsverletzungen in den Produkten geben, reduziert die lange Nutzung der Geräte aber deren Ausmaß deutlich.



#A2

Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

20/49 Punkte

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Grundsätzlich bemühen wir uns um langfristige und enge Partnerschaften mit unseren Lieferant*innen.

WEtell ist mittlerweile seit über 5 Jahren am Markt und alle zentralen Partnerschaften sind erhalten geblieben bzw. wurden weiter intensiviert. Es ist ein enormer Erfolg, diesen Anspruch an langfristige Partnerschaften, mit dem WEtell gestartet ist, tatsächlich umgesetzt zu haben. Basis dieses Erfolgs sind u.a. die folgenden Aspekte: Wir haben mit allen relevanten Lieferant*innen persönlichen Kontakt, u.a. auch zum Netzbetreiber Vodafone, mit dem wir gar nicht in einem direkten Vertragsverhältnis stehen, der aber dennoch zur Lieferkette gehört. Es wird grundsätzlich freundlich und fair verhandelt. Absprachen zu Preisen, Zahlungs- und Lieferbedingungen werden mit allen Partnern einvernehmlich, ohne Druck und zur Zufriedenheit aller getroffen.

Konkret ist die Geschäftsbeziehung mit STROTH bzw. die zwischen STROTH und der Vodafone die relevanteste „Lieferkette“. Dabei gilt es festzuhalten, dass sich grundsätzlich die geschäftlichen Interessen aller drei Partner decken – nämlich einen Kund*innenzuwachs bei WEtell zu erreichen. Für die Vodafone gilt dies natürlich insbesondere für Kund*innen aus den Netzen anderer Netzbetreiber. Diese gemeinsame Grundlage führt dazu, dass es für keinen der Partner Sinn macht, die jeweils anderen Partner über die Maße auszubeuten. Zwar ist es so, dass die Grundregeln der Partnerschaft vom Netzbetreiber definiert werden und nicht von

WEtell als kleinstem Partner. Aber selbst auf dieser Ebene gibt es gute Gespräche, Diskussionen und Entgegenkommen von allen Beteiligten.

Die Kooperation mit STROTH ist an dieser Stelle nochmal besonders hervorzuheben, da sie zentral für das Produktangebot ist. Der Partnerschaft ging eine lange Suche und ein sorgfältiger Auswahlprozess voraus und wir sind sehr glücklich über die Entwicklung. Es gibt mindestens wöchentlichen Kontakt, sowohl auf Managementebene zur Abstimmung der Strategie, als auch im Service für die konkrete Klärung von Anfragen. Diese Partnerschaft ist für beide Seiten intensiv wie auch bereichernd, da wir uns durch unterschiedliche Erfahrung, Expertisen, Ansätze gegenseitig gut ergänzen und unterstützen. Weitere Details zum Thema Transparenz und Mitentscheidung innerhalb dieser Partnerschaft befinden sich in Abschnitt A4.1.

Unsere Haltung zeigt sich nicht nur bei den „großen“ Partnerschaften, sondern zieht sich durch bis auf den Lieferanten der Bio-Obstkiste für unser Büro. Auch für solche „kleine“ Angebote wählen wir Anbieter, die besonders auf Nachhaltigkeit und gute Behandlung der Mitarbeiter*innen wert legen.

Verifizierungsindikatoren

Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung
zu Lieferant*innen

4 Jahre

(bezogen auf Hauptlieferant*innen)

A2. 2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

In unserer Hauptlieferkette - dem Mobilfunk - sind wir zwar mit Abstand das kleinste Unternehmen, haben mittlerweile aber einen guten Eindruck vom Umgang der STROTH und Vodafone untereinander. Soweit wir darauf Einfluss nehmen können, unterstützen wir ein konstruktives Miteinander und versuchen, unseren Beitrag dazu zu leisten. Bei für uns zentralen Themen, wie der Weitergabe von Tarifverbesserungen in den Bestand oder der Einführung neuer Tarife, sind wir mit WEtell, STROTH und der Vodafone in gemeinsamen, fair gestalteten Verhandlungsrunden, in denen wir versuchen die gemeinsamen Interessen zu identifizieren und Wege zum Erreichen zu finden. Durch den B-Corp Prozess der STROTH Telecom, zu dem auch die Kooperation mit WEtell einen Beitrag geleistet hat, ist beim relevantesten Partner mittlerweile eine Zertifizierung sichergestellt.

Bei allen Dienstleistern wird bereits bei Auswahl der angemessene Umgang in deren Lieferkette hinterfragt. So können wir uns z.B. bei den Druckereien Lokay, der Umweltdruckerei und Simondruck durch die gesamte Positionierung und den Umgang des Unternehmens sicher sein, dass sie

mit ihren jeweiligen Lieferanten fair umgehen. Weiterhin gilt für die meisten Dienstleister, wie bereits beschrieben, dass wir in engem persönlichen Austausch stehen. Das ermöglicht es uns Themen wie z.B. Geschlechtergerechtigkeit immer wieder aktiv aufs Tableau holen, zu diskutieren und auf mögliche Ungerechtigkeiten hinzuweisen.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt

0 %

(Kein Label im Mobilfunkdienst vorhanden)

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

10 %

(haben nicht immer die Möglichkeit, in alles Einblicke zu erhalten)

A2.3 **Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen**

In unserer jetzigen Größe haben wir de facto keine ausreichende Marktmacht, die wir missbrauchen könnten. Wir wollen natürlich, dass unser Verhandlungsgewicht wächst, was insbesondere durch wachsende Kund*innenzahlen erreicht wird. Bei diesem Verhandlungsgewicht geht es uns aber nicht um Marktmacht, mit der wir Bedingungen gegenüber kleineren Partnern diktieren wollen. Ganz im Gegenteil sehen wir ein wachsendes Verhandlungsgewicht als zentral an, um von weit größeren Partnern, wie den Netzbetreibern, überhaupt ausreichend wahrgenommen zu werden.

Das Feedback von Dienstleistern und Unternehmenspartnern ist sehr positiv, von gegenseitigem Vertrauen und grundsätzlich von einer Zufriedenheit der Zusammenarbeit geprägt.

Natürlich gibt es keine übereinstimmenden Meinungen in allen Punkten, aber auch bei Trennungen und Wechseln von Dienstleistern versuchen wir gemeinsame Lösungen zu finden.

#A3

Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

20/49 Punkte

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

1. Das Kerngeschäft

Die größten Umweltauswirkungen im Bereich Mobilfunk liegen in der Verantwortung des Netzbetreibers - in unserem Fall Vodafone. Der Betrieb von Sendemasten und Rechenzentren verursacht den wesentlichen Anteil der CO₂-Äquivalente in der Mobilfunknutzung.

Vodafone setzen sich laut der Darstellung auf ihrer Homepage bereits ausführlich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Seit 2025 „wirtschaftet Vodafone CO₂-neutral in unseren eigenen Emissionen“, also Scope 1 und 2. Konkret bedeutet das, „dass die CO₂e-Emissionen um mind. 90% reduziert und unvermeidbare Restemissionen über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen“ werden. Für das Jahr 2024 ist geplant Scope 3 emissionsfrei zu sein. Bereits zum Zeitpunkt der letzten GWÖ Bilanz bezog die Vodafone Deutschland 100 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig arbeiten sie daran, „alle von uns genutzten Produkte und Rohstoffe in die Kreislaufwirtschaft einzubinden und fördern grüne Innovationen, um gemeinsam mit Start-ups die Klimakrise zu bekämpfen“.

Eine ausführliche Darstellung der Maßnahmen ist unter folgendem Link zu finden: www.vodafone.de/unternehmen/soziale-verantwortung/planet.html bzw. www.vodafone.de/privat/service/nachhaltigkeit.html.

Da wir immer wieder in Kontakt mit der Vodafone zum Thema Nachhaltigkeit pflegen, insbesondere mit Mitarbeitenden im „Team Green“, können

wir bestätigen, dass es relevante Bestrebungen in Richtung Nachhaltigkeit im Konzern gibt.

Eine besondere Entwicklung hat unser Mobilfunkpartner STROTH vollzogen. Wie WEtell hat auch die STROTH ihre CO₂-Emissionen im Bereich Mobilfunk quantifiziert. Diesen Weg hat WEtell eng begleitet und mit dem bereits vorhandenen Know-How im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt.

Über Projekte des Anbieters „Climate Partner“ kompensiert STROTH nun die CO₂-Emissionen und ist auf diese Weise mit seiner Marke Amiva der zweite Mobilfunkanbieter in Deutschland geworden, der sich in dieser Art, um die eigenen Emissionen kümmert. Weiterhin ist STROTH mittlerweile B Corp-zertifiziert.

WEtell geht durch die in D3 und E3 beschriebene Kompensationsmethode und die Investition in Solar- bzw. Windkraftanlagen noch einige Schritte weiter. Wir reduzieren nicht nur Umweltauswirkungen, sondern erzeugen einen „Überschuss“ an klimafreundlicher Energie.

Da damit die Solaranlagen auch Teil der Lieferkette sind, ist uns an dieser Stelle wichtig zu betonen, dass der leider hartnäckige Mythos, „Photovoltaikanlagen würden bei der Herstellung fast so viel oder sogar mehr Energie benötigen, als sie selbst erzeugen“, nicht haltbar ist. Die sogenannte „Energy Payback Time“, also die Zeit, bis eine Solaranlage die Energie bereitgestellt hat, die für die eigene Produktion notwendig war, beträgt fast immer weniger als drei Jahre und liegt an guten Standorten sogar unter einem Jahr. Bei einer angenommenen Betriebsdauer von 30 Jahren entsteht also über 27-29 Jahre ein reines Plus an erneuerbarer Energie.

Ein Hersteller der Solarmodule, Jinko Solar, gehört zudem zum Netzwerk „PV Cycle“, ein freiwilliges Rücknahme- und Recyclingprogramm für Altmodule, um diese optimal zu entsorgen und umfassend zu recyceln.

2. Die Öffentlichkeit

Für unsere Unternehmenskooperationen wählen wir ausschließlich ökologisch nachhaltige Partner aus, wie die bereits in A1.1 genannten Green Planet Energy, Ecosia, Prokon und Shift, aber auch die GLS Bank, die als erste soziale und ökologische Bank bereits seit 1974 nachhaltige Unternehmen und Projekte unterstützt.

Der Bereich Online-Marketing durch Facebook und Google spielt nur noch eine untergeordnete Rolle. Im Vergleich dazu wurden die Kooperationen mit nachhaltigen Anbietern ausgebaut, wie bspw. mit nachhaltigen Magazinen und Versandhändlern, wie Grundstoff, das Magazin der Grünen, Ökotest oder tazfutura zwei. Die Kooperationen bzw. auch der Geldmittelfluss an diese Partner hat dadurch auch eine positive Wirkung auf Mensch und Umwelt. Die Umweltdruckerei und die Druckerei Lokay, die für Drucksachen verantwortlich ist, sind EMAS validierte Betriebe, die viele Auszeichnungen für außerordentliches Umweltengagement erhalten haben und Druck-Produkte mit weiteren Zertifikaten, wie dem blauen Engel, anbieten.

Wie bereits in A1 skizziert setzen wir zudem mit der Lage der Nation auf Weiterverbreitung auf einen Podcast, dessen Umweltauswirkungen insbesondere durch die inhaltliche Themensetzung eine äußerst positive sein dürfte. Umweltpolitische Themen werden dort in großer Regelmäßigkeit besprochen und konkrete Lösungsideen diskutiert.

3. Unternehmensbasis

Wie in A1.1 bereits beschrieben, mieten wir unsere Räume vom Grünhof Freiburg, der sich für ökologische Nachhaltigkeit engagiert und mit dem „Smart Green Accelerator“ Start-ups im Bereich der Green Economy fördert. Er wurde 2015 mit dem StartGreen Award ausgezeichnet, bezieht seinen Strom vom regionalen Ökostromanbieter EWS und ermöglicht durch buchbare Meetingräume, Co-Working-Plätze und andere gemeinschaftliche Community-Spaces, die vorhandenen Räume effiziente und ressourcenschonend zu nutzen.

Für unsere technische Ausstattung haben wir bisher in erster Linie Unternehmen ausgewählt, die sich auf das Wiederaufbereiten bereits genutzter Geräte spezialisieren, wie bspw. der LapStore oder den AfB-Online-Shop. Tatsächlich gab es an den Geräten immer wieder Defekte, die erst später gefunden wurden und daher für einen enorm hohen Aufwand gesorgt haben. Daher testet WEtell gerade einen Umstieg auf Apple-Hardware und erhofft sich davon neben der einfachen Handhabung eine überdurchschnittlich lange Nutzungsdauer.

Für den allgemeinen Bürobedarf kaufen wir bei memo ein, die nicht nur ökologisch nachhaltige Produkte verkaufen, sondern auch ihrem gesamten Betrieb und in ihren Versandmethoden (Lastenräder in Großstädten, wiederverwendbare Versandboxen) auf ökologisches Handeln achten.

Unsere Cloud läuft über Windcloud, die ihre Server mit Ökostrom - größtenteils aus Windenergie - betreiben und die Abwärme zusätzlich für die Produktion von Algen nutzen. Die Webserver laufen teilweise über die Windcloud, teilweise über Hetzner, ein Anbieter, der auch seit vielen Jahren auf nachhaltige Rechenzentren und die Nutzung von Ökostrom setzt.

Bei aller Mühe in der Beschaffung gilt, dass die IT-Infrastruktur, sowie die im Hintergrund laufenden Rechenzentren auch Hardware verwendet, bei denen die Zertifizierungslage bezüglich Arbeitsbedingungen in der Herstellung und unbedenklicher Materialien nicht klar ist.

Reduktion der Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Zunächst einmal versuchen wir unsere Lieferant*innen danach auszuwählen, dass sie einem gewissen Maß an ökologisch nachhaltigem Wirtschaften nachkommen. Wo dies nicht möglich ist, versuchen wir zumindest, Impulse zu geben. Denn häufig ist der Umstieg auf erneuerbare Energien oder andere ökologische Maßnahmen für Unternehmen gar kein Problem, es fehlt nur der Auslöser. Dieser Auslöser will WEtell sein.

Das wichtigste Beispiel an dieser Stelle ist sicher die Unterstützung der STROTH auf ihrem Weg zur Klimaneutralität. Es gab die Idee eines nachhaltig positionierten Anbieter dort schon vor der Kooperation mit WEtell. Durch die Kooperation wurden der Prozess aber deutlich beschleunigt.

Unterschiede zum Wettbewerb

Der Umstieg auf Ökostrom oder die bevorzugte Nutzung umweltfreundlicher Materialien für den Bürobetrieb wird erfreulicherweise in den meisten Branchen nach und nach etabliert. Auch im Mobilfunk sieht man bereits einige Bestrebungen in diese Richtung. Jedoch ist uns aktuell kein anderer Mobilfunkanbieter bekannt, der so konsequent und ganzheitlich auf ökologische Nachhaltigkeit achtet wie WEtell.

Weiteres Engagement

Die Kooperationen mit Shift und Fairphone bedienen natürlich stark das Thema ökologischer Nachhaltigkeit, da ein wesentlicher Faktor auch hier die Langlebigkeit der Geräte ist. Beide Unternehmen stärken dieses Thema durch den modularen Aufbau der Geräte, der einen einfachen Austausch defekter Bauteile, z.B. des Akkus oder Displays, ermöglichen, die bei vielen anderen Geräten gar nicht mehr möglich sind.

Auch die Kooperationen mit Anbietern für „Leih-Handys“, z.B. Commown und das Engagement im Konsortium FairTEC, sind wichtige Elemente, um der „Wegwerf-Mentalität“ ein Ende zu setzen und die lange Nutzung von Smartphones zu unterstützen.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind

2024:

80 %

2023:

80 %

Anteil der Lieferant*innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen

2024:

80 %

2023:

80 %

A3.2 **Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette**

Soweit wir das nachvollziehen können, berücksichtigen wir in der Lieferkette die Aspekte mit der schädlichsten Umweltauswirkung, insbesondere die CO₂-Emissionen. Natürlich gibt es weitere Aspekte, wie die Nutzung von IT-Infrastruktur und die Produktion von Solaranlagen. Bei den dort verwendeten Materialien können wir nicht in jedem Einzelfall konfliktfreie und nachhaltige Produktion sicherstellen. Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen sehen wir dort allerdings nicht.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen

2024:

0 %

2023:

0 %



#A4

Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

15/49 Punkte

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Mit unserem wichtigsten Lieferanten und Kooperationspartner STROTH sind wir in konstantem und engem Austausch. STROTH ist als unser Service Provider von vornherein zu gewissen Mitentscheidungen bezüglich der Tätigkeiten von WEtell berechtigt. Wir wissen aber auch die langjährige Erfahrung zu schätzen, auf die STROTH in der Mobilfunkbranche zurückblicken kann, und beziehen sie daher gerne mit ein, wenn es um die Weiterentwicklung unserer Dienstleistung geht. So gibt es sowohl zwischen den Geschäftsführenden als auch zwischen den Serviceverantwortlichen mindestens wöchentliche Treffen, in denen sich die beiden Unternehmen gegenseitig auf dem neusten Stand halten und gemeinsame Strategien und Optimierungspotentiale ausarbeiten. Das Verhältnis ist persönlich und herzlich, offen und ehrlich. Durch Feedbackgespräche zwischen den beiden Unternehmen wird die Zusammenarbeit weiter gestärkt und über mögliche Konflikte offen gesprochen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind alle Beteiligten grundsätzlich sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit.

Innerhalb der STROTH wird die Meinung von Mitarbeitenden bei wesentlichen Unternehmensentscheidungen einbezogen. So ist z.B. der Weg zum klimaneutralen Mobilfunkanbieter ein Wunschthema gewesen, das in einer Mitarbeitendenbefragung als wichtig erachtet wurde.

Die Kooperation mit der Ecosia innerhalb der 1.000 Prozent EE Ecosia GmbH & Co. KG verläuft ebenfalls harmonisch und ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Ein zentrales Beispiel ist hier der Einfluss von Ecosia auf die Entscheidung WEtell zum Purpose-Unternehmen zu machen (siehe B4).

Auch für die weiteren Kooperationen und Lieferantenbeziehungen, sei es mit der Lage der Nation, den Versandpartnern, dem Grünhof oder den Druckereien kann festgehalten werden, dass der absolute Großteil des Einkaufsvolumens in beidseitiger Zufriedenheit bezüglich Einflussmöglichkeiten verläuft.

Das bedeutet nicht, dass wir all diese Lieferant*innen in jede strategische Unternehmensentscheidung einbeziehen, jedoch pflegen wir in allen Fällen die Kontakte mit persönlichen Ansprechpartner*innen. So können Fragen und Probleme direkt geklärt werden. Der Austausch und das Einbringen von Ideen ist gelebte Praxis, insbesondere weil WEtell auf die Erfahrung der Partnerunternehmen baut.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Im Vergleich zu unseren Kooperationspartnern sind wir weiterhin das kleinste Unternehmen innerhalb der Mobilfunk-Lieferkette. Prüfung oder Sanktionierung sind an dieser Stelle für uns momentan nicht möglich, aber auch nicht notwendig. Wir verfolgen weiterhin intensiv und nachdrücklich eine Strategie der offenen Kommunikation, so haben wir bspw. die Feedbackgespräche mit unserem Zulieferer STROTH fortgeführt, in denen neben der operativen Kooperation auch die Themen Nachhaltigkeit und strategische Zusammenarbeit wichtige Punkte sind. Auch in diesem Bereich ist die B-Corp Zertifizierung der STROTH ein Meilenstein.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

2024:

70 %

2023:

70 %